

# Capital <sup>04</sup>

18.03. – 21.04.2010 7,00 € www.capital.de

**KAPITAL-VERBRECHER**

Zu Gast im Knast bei  
Ex-Tyco-Chef Kozlowski

**VOLKSWAGEN**

Tappt der Autobauer  
in die Toyota-Falle?



# GESETZ DES SCHWEIGENS

Wie die Versicherer uns  
unser Recht abkaufen

Plus: **Policen, von denen Sie besser die Finger lassen**



**Teil 1 der großen Immobilien-Serie:**

Die optimale Bauplanung und die wichtigsten Fördertöpfe



## Auto-Biografie

Schon den ersten Fiat ließ er kräftig tunen, Monza ist seine Lieblingsstrecke. Inzwischen hat **Matteo Thun**, vielfach preisgekrönter Designer und Architekt, abgerüstet. Heute fährt er Klapprad



### 1971–1972 | Fiat 128, Bj. 1971

Ein Geschenk meines Vaters zum Abitur. Dafür musste ich versprechen, nicht Motorrad auf der Straße zu fahren. Ich ließ den Fiat sofort tunen: Er war laut, schnell in der Kurve, schluckte viel Benzin. Befriedigte fast all meine Frustrationen. Ich begann, Bergrennen zu fahren, und habe den Fiat dann schnell gegen einen Simca Rallye getauscht, den ich auf sensationelle 98 PS brachte.



### 1980–1984 | Citroën DS 21 Pallas

Ein Geschenk meiner Mutter. Ich war in der Nationalmannschaft der Drachenflieger. Zusammengepackt ist so ein Ding sechs Meter lang. Meine Mutter fand, der Citroën sei der sicherste Wagen, um ihn zu transportieren. Mochte sein, aber das Auto hatte den gegenteiligen Effekt: Der Sitzkomfort ist enorm hoch, ich schlief mehrmals am Steuer ein. Zum Glück ohne Unfall.



### 1999–2006 | Porsche 911 Carrera 4S, Bj. 1998

Ich hatte gerade meine privaten Rennsportträume begraben, als ich den Porsche kaufte. Mit dem schnellen Zweisitzer habe ich meine Kinder glücklich gemacht – aber nicht mich selbst. Was nicht am Auto lag. In Italien wurde „Tutor“ eingeführt, das System der automatischen Geschwindigkeitskontrollen. Mir machte es einfach keinen Spaß mehr, die 285 PS zu nutzen.



### 2006–HEUTE | Bixis Klappfahrrad

In meiner Architektur spielt das Auto seit Jahren schon keine Rolle mehr. Also beschloss ich: Mit einem Taxi-Abo und einem Fahrrad komme ich besser ans Ziel. In Mailand sollte man kein Fahrrad auf der Straße stehen lassen, daher kaufte ich ein Klapprad, das in jeden Aufzug passt. Meinem Geschäftsführer schenkte ich auch so eins.

### Matteo Thun, 57 | Designer und Architekt

Die Welt muss sich dramatisch geändert haben, wenn Thun, „totaler Autofan“, heute nur noch Fahrrad fährt. Mit 17 jobbte der gebürtige Bozener als Hilfsmechaniker bei der Jim Russell Racing Drivers School, um nach Feierabend auf Formel-1-Strecken zu üben, „die ich heute noch Meter für Meter kenne“. Der frühere Creative Director von Swatch (1990 bis 1993) entwirft mit seinem 50-köpfigen Team nur noch Bauprojekte, die CO<sub>2</sub>-neutral und autofern sind. An einer Tradition seines Vaters hielt er fest: Seine Söhne durften sich mit 18 ein Auto aussuchen. Beide haben glatt abgelehnt! Seine Frau fährt einen dunkelgrünen Audi RS6. DAVID SCHUMACHER



»Der Sitzkomfort im Citroën DS war enorm: Ich schlief mehrmals am Steuer ein«